

Christian Heiß

Künstlername: »Taison«

Jahrgang 1976 · München · Ton- & Performanceknstler, Regisseur, Toningenieur

Künstler an der Schnittstelle von Theater, Klang und Technologie

Christian Heiß, künstlerisch bekannt als **Taison**, ist Ton- und Performanceknstler, Videokünstler, Toningenieur, Theatermacher und Regisseur. Er betreibt seit Anfang der 2000er-Jahre gemeinsam mit Gerald Schrank das Portmanteau-Tonstudio in München. Ab 2002 war er darüber hinaus Mitglied der international anerkannten Elektropop-Band *Lali Puna*. Das Autorenprofil des Verlags Theater der Zeit beschreibt ihn als vielseitigen Künstler, dessen Arbeiten Musik, Klangskulptur und Theaterperformance zusammendenken.

Seit 2006 arbeitet Heiß als Theatermusiker und Komponist für namhafte Bühnen, darunter die *Schauburg – Theater für junges Publikum*, das *Residenztheater München*, das Theater Konstanz und das Theater Münster. 2015 entwickelte er gemeinsam mit Greulix Schrank für die Schauburg-Produktion *20.000 Meilen unter den Meeren* die Musikmaschine **NAUTILUS** – ein mehrteiliges, selbst gebautes Instrumentenensemble aus Laserharfe, Magnetstssel-Klavier, Kreispumpen-Glockenspiel, Orchestrophon und Linearmotoren-Luftorgel. Die *Süddeutsche Zeitung* bezeichnete die Maschine als »heimlichen Star« der Inszenierung.

Als Regisseur und Konzeptkünstler zeichnete Heiß gemeinsam mit Thorsten Krohn für das Theaterstück **Alan – Mensch Maschine** (Kulturbhne Spagat München) verantwortlich. Das Stück über Alan Turing, uraufgeführt 2023 in den Domagkateliers München, wurde zu den 39. *Bayerischen Theatertagen* 2024 eingeladen. Für die Produktion entwickelte Heiß eine interaktive Licht- und Klanginstallation aus 20 Schäfer-Sortierkasten mit eigens programmierter Steuerungssoftware – eine Maschine, die auf Fragen mit Rotlicht (Nein) oder Grünlicht (Ja) antwortet. Die *Süddeutsche Zeitung* schrieb über die Inszenierung von »dem wundervollen, aufregenden Zusammenspiel zwischen zerbrech-licher Menschlichkeit und glitzernder Maschine«.

Als bildender Künstler entwickelt Heiß im Duo Portmanteau ortsspezifische Installationen und Klangskulpturen, die in Ausstellungen u. a. im *Valentin-Karlstadt-Musum München*, im *Luftmuseum Amberg* und im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung 2026 in Freyung gezeigt wurden.

Stand: Mai 2026 · Portmanteau (Künstlerduo) München · portmanteaulabs.com

Gerald Schrank

Künstlernamen: »Greulix«

Jahrgang 1969 · Weilheim / München · Schlagzeuger, Toningenieur, Künstler

Vom Metal-Schlagzeug zur Klangskulptur – ein Autodidakt in der Welt der Möglichkeiten

Gerald Schrank, künstlerisch bekannt als **Greulix**, absolvierte nach seinem Realschulabschluss in Weilheim zunächst zwei Berufsausbildungen – zum Mechaniker und zum Elektroniker. Diese handwerkliche und technische Doppelqualifikation prägt bis heute seine künstlerische Arbeit: Schrank konstruiert, lötet, baut und programmiert seine Klangobjekte selbst – oft aus Fundstücken vom Flohmarkt und Schrottplatz.

Als Schlagzeuger und Gründungsmitglied der 1988 in Weilheim gegründeten Band *Schweisser* (auch: *Die Schweisser*) durchlief Schrank mehrere musikalische Stilphasen von Punkrock über Metal bis zur Neuen Deutschen Härte. Laut *Münchner Merkur* war die Band noch vor *The Notwist* die erste aus der Region Weilheim, die in den Charts landete und international gefeiert wurde; als erste deutschsprachige Band trat sie in der MTV-Sendung *Headbanger's Ball* auf. Nach der Auflösung der Schweisser gründete Schrank gemeinsam mit Christian Heiß das Portmanteau-Tonstudio und das gleichnamige Künstlerduo in München.

Als Toningenieur ist Schrank seit 2005 auf allen Hörspiel-CDs von *Doctor Döblingers Geschmackvolles Kasperltheater* als Engineer ausgewiesen – auf der 2021 erschienenen Produktion *Kasperl Und Der Kornkreis* erstmals unter seinem Künstlernamen »Greulix«. Darüber hinaus ist er Mitglied der Kindermusikband *Café Unterzucker*, die vom Intendanten des Kasperl-Theaters Richard Oehmann gegründet wurde und auf dem Münchner Independent-Label Trikont erscheint.

Im Duo Portmanteau übernimmt Schrank die Bühnenbildgestaltung und baut die Klangskulpturen und Musikmaschinen, die das gemeinsame Werk prägen. Zu seinen bekanntesten Objekten zählen die Valentin-Hommage *Strippenzieher* (tanzender Klappstuhl), der mechanische Vogelschwarm *Sittichquirl* und das Ensemble *Disassemble Ensemble* aus demilitarisierten FLAK-Geschütz-Ersatzteilkisten und Märklin-Bausätzen mit 40 Aktuatoren.

Stand: Mai 2026 · Portmanteau (Künstlerduo) München · portmanteaulabs.com

Portmanteau

Künstlerduo München

Gegr. 2001/2002 · Christian »Taison« Heiß & Gerald »Greulix« Schrank · portmanteaulabs.com

»Die Tinguelys des Theaters« – Süddeutsche Zeitung

Portmanteau ist ein Münchner Künstlerduo, das aus Christian »Taison« Heiß (* 1976) und Gerald »Greulix« Schrank (* 1969) besteht. Gegründet um 2001/2002, arbeiten die beiden Künstler an der Schnittstelle von Musik, bildender Kunst und Performance. Ihr Frühwerk als Musikduo stand unter dem selbst gewählten Begriff *Schlagtronik* – eine Verbindung von elektronischer Klangerzeugung und perkussiven Elementen. In dieser Phase absolvierten Heiß und Schrank nach eigenen Angaben weit über 1000 Konzerte in Europa, den USA, Russland, Japan, Südkorea und China. 2008 porträtierte der Bayerische Rundfunk das Duo in der Sendereihe *BR PULS* als »Band der Woche«.

Ab 2006 wandte sich Portmanteau dem Theater zu. Als Theatermusiker und Klanggünstler arbeiteten Heiß und Schrank an der *Schauburg München*, dem *Residenztheater München*, dem Theater Konstanz und dem Theater Münster. Der Theaterwissenschaftler David Roesner dokumentierte ihre künstlerische Entwicklung 2019 in seinem Sammelband *Theatermusik. Analysen und Gespräche* (Theater der Zeit, Recherchen 151). Ein früher Höhepunkt dieser Werkphase war die Musikmaschine *NAUTILUS* für die Schauburg-Produktion *20.000 Meilen unter den Meeren* (Premiere 2015), die die *Süddeutsche Zeitung* als »heimlichen Star« der Inszenierung bezeichnete.

Seit etwa 2015 entwickeln Heiß und Schrank eigenständige Klangskulpturen und Installationen, die mechanische Konstruktion, Klangerzeugung und Bühnenästhetik verbinden. Ausgangsmaterial sind häufig Fundstücke vom Flohmarkt; verarbeitet werden vorwiegend Holz, Metall und Glas. Ihr Theaterprojekt *Alan – Mensch Maschine* über Alan Turing wurde 2023 uraufgeführt und zu den 39. Bayerischen Theatertagen 2024 eingeladen. Der Theaterkritiker Egbert Tholl nannte Portmanteau in der *Süddeutschen Zeitung* »die Tinguelys des Theaters«.

Als Ausstellungskünstler waren Portmanteau u. a. im *Valentin-Karlstadt-Musäum München* (Ausstellung *Automaten*, 2022/23), im *Luftmuseum Amberg* (*Philosophie auf Pump*, 2025) und im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung »Musik in Bayern« 2026 in Freyung vertreten (*Fake Noise*, Gewölbehof Freyung, April–September 2026). Darüber hinaus wurden sie in der Kultursendung *BR Capriccio*, in *Bayern 2 Kulturleben* und in *3sat Kulturzeit* vorgestellt. Das Portmanteau-Tonstudio in München ist seit 2005 regelmäßige Produktionsstätte für die Hörspiel-CDs von *Doctor Döblingers Geschmackvolles Kasperltheater*.

Stand: Mai 2026 · Portmanteau (Künstlerduo) München · portmanteaulabs.com